

In der Sitzung des Schulausschusses am 19.07.2019 wurde zuletzt über den Sachstand laufender Baumaßnahmen größerer Art berichtet. Diese regelmäßige Information wird hiermit fortgeschrieben.

Der Sachstandsbericht (11/2020) enthält Maßnahmen, die im gültigen MIP 2020-2023 bereits enthalten sind und deren Bau- und Sanierungsbeginn bereits erfolgt ist (Statusspalte "grün") bzw. mit deren Planung bereits begonnen wurde (Statusspalte "gelb"). Veränderungen gegenüber dem Bericht aus dem Juli 2019 sind in kursiver Schrift und durch Unterstreichungen markiert.

Ferner werden laufende (noch nicht finanzierte) Maßnahmen in der Vor-BIC-Liste (11/2020) und BIC-Liste (11/2020) geführt.

Aktuelle Informationen zu einzelnen Maßnahmen:

Bauliche Maßnahmen einschließlich Interimslösungen als Fortschreibung der Schulraumentwicklungsplanung

Nürnberger Süden

In der gesamten Nürnberger Südstadt besteht ein großer Raummangel im Grundschulbereich, so dass die Versorgung über die Neugründung einer Grundschule Süd / Schönweißstraße (im Bestand nach Auszug der Beruflichen Schule - Direktorat 14) und einer 5-zügigen Interimsschule (im Kombimodell) ab dem Schuljahr 2021/2022 grundsätzlich beabsichtigt war (Stand 06/2020).

Zur Abmilderung der Bedarfe wurden seitens der Verwaltung weitere alternative Lösungsvorschläge untersucht:

Nachdem der ohnehin geplante Grundschulbau an der Brunecker Straße dem Grunde nach sowohl hinsichtlich der Größe (5-zügige Grundschule) als auch der pädagogischen Konzeption (Gewährleistung der ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung als Kombieinrichtung mit 500 Plätzen) dem Raumprogramm der neu zu errichtenden Grundschule in der Forchheimer Straße entspricht, bietet sich ein vorgezogener Baubeginn im Jahr 2022 und ein Bezug des Neubaus zum Schuljahr 2024/2025 an. (Anmerkung: Die separat zu errichtende 2fach-Sporthalle ist hiervon allerdings ausgenommen und wird voraussichtlich zeitversetzt erst ein Jahr später in Betrieb gehen können.)

Auf Grund der Tatsache, dass das neue Schulgebäude in der Brunecker Straße frühestens 3 Jahre später als benötigt zur Verfügung steht und nur noch eine kurze Zeitspanne gegeben ist, bis die ersten Kinder des neuen Stadtteils Lichtenreuth die Schule besuchen werden, bedarf es noch weiterer adäquater Lösungsvorschläge.

Da der Raumbedarf bereits ab dem Schuljahr 2021/2022 besteht, wäre eine Anmietung von Schulräumen die einzige kurzfristige Alternative. Nachdem dem Grunde nach bereits ein adäquates Objekt gefunden war, wurde das Liegenschaftsamt vom Vermieter darüber in Kenntnis gesetzt, dass in Folge paralleler Vertragsverhandlungen/-abschlüsse weniger als 50% der benötigten Flächen angemietet werden können, so dass der Markt hinsichtlich potentiell anmietbarer Flächen nochmals sondiert werden muss.

Für den Fall, dass die Suche auf dem derzeit ohnehin angespannten Immobilienmarkt erfolglos verlaufen sollte, bietet sich nur noch die ursprünglich angedachte Variante (Errichtung einer Interimsschule im Kombimodell) an, die allerdings, der gegenwärtigen Situation geschuldet, nach Auffassung der Stadtkämmerei derzeit noch nicht im Haushalt abbildbar ist und zudem planungs- und baubedingt frühestens zum Schuljahr 2022/2023 bezogen werden kann.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Berufliche Schule - Direktorat 14 nach der vorliegenden Planung frühestens im II. Quartal 2025 aus dem Gebäude der Schönweißstraße ausziehen und das Hochbauamt ein Jahr als Sanierungszeitraum nach Auszug der Berufsschule ohne Planungs- und Untersuchungsvorlauf nicht mittragen kann, in Folge dessen die 3-zügige Grundschule Süd im besten Fall frühestens zum Schuljahr 2027/2028 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Darüber hinaus ist bereits jetzt absehbar, dass sich der Auszug der Mittelschule aus dem Gebäude Herschelplatz, der abhängig ist von der Fertigstellung der neuen Mittelschule am Standort Maiacher Straße, und ein/e anschließende/r Umbau/Kernsanierung für die 5-zügige Grundschulnutzung (20 Klassen) mit Betreuung als Kombieinrichtung verzögern wird. Aktuell kann von einem Beginn der Umbau- und Kernsanierungsmaßnahmen frühestens im Jahr 2024 ausgegangen werden. Aufgrund der langfristigen Realisierungsperspektive der Schulraumentwicklung am Standort wird für die Planung der Ganztagsbetreuungsangebote der ab 2025 geltende Rechtsanspruch zugrunde gelegt. Am Standort ist ein Gesamtbetreuungskonzept gemäß „Nürnberger Weg“ zu entwickeln. Unter der Prämisse einer integrierten Planung von Schule und Betreuung am Campus und der bestehenden Hortangebote im Sprengel sind bei einer 5-zügigen Grundschule voraussichtlich 300 Plätze Kombieinrichtung zu realisieren. Zur Gewährleistung ausreichender Außenflächen für Schule, Betreuung und als öffentlicher Spielhof sollen nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen die veralteten Containeranlagen sukzessive zurückgebaut werden.

Für die geplanten 20 Klassen sind schulaufsichtlich 2 Übungseinheiten für Hallen- und Freisport erforderlich und förderfähig. Am Standort der Herschelschule wurden 1962 zwei Einfachsporthallen mit einer Fläche von jeweils 13m x 26 m errichtet. Diese Hallen entsprechen zwar baulich nicht mehr dem derzeitigen Standard (teilbare Zweifachhalle mit 2 mal 15m x 27 m), sind aber betriebssicher und zur Erfüllung des Schulsports vor Ort ausreichend. Diese 2 Hallen stehen damit der künftigen Grundschule für 60 Sportstunden vormittags und 40 Sportstunden nachmittags (7. – 10. Schulstunde) zur Verfügung. Für den Basissportunterricht der 5-zügigen Grundschule werden nach aktuellem Lehrplan (2 bzw. 3 Sportstunden pro Woche) 55 Sportstunden benötigt. D.h. es werden auch noch nachmittags Zeiten für Wahlfächer Sport, Ganztagsangebote, ergänzende Bewegungsstunden oder SAGs bleiben. Der Bedarf für eine Dreifachsporthalle am Standort der Herschelschule ist also mit dem Wegzug der Mittelschule nicht mehr gegeben. Die Mittelschule selbst erhält am neuen Standort an der Maiacher Straße die für die Sportklassen notwendigen Halleneinheiten, so dass der Transport zu anderen Sporthallen entfällt.

Da die geplanten Baumaßnahmen sowohl in den Objekten Schönweißstraße (Grundschule Süd) als auch Herschelplatz (Grundschule) später als ursprünglich angedacht fertiggestellt werden, wird in der Nürnberger Südstadt auch nach Bezug des Neubaus der Grundschule Brunecker Straße ein massives Raumproblem bestehen (Vgl. Zeitplan „Auswirkungen Süden“), wenn zwischenzeitlich keine alternativen Lösungen gefunden werden. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass bei einer Standzeit > 10 Jahren staatliche Zuwendungen gewährt werden, würde ggf. - wenn keine Anmietung möglich ist - aus Sicht der Verwaltung neben einem vorgezogenen Bau der Grundschule Brunecker Straße eine Interimslösung in Modulbauweise (im Umfang einer 3-zügigen Grundschule (im Kombimodell) angestrebt.

Nürnberger Westen

Im gesamten Nürnberger Westen besteht ein großer Raummangel im Grundschulbereich, so dass zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ein Interimbau für zwei Züge (8 Klassen) und 6 Hortgruppen am Standort Deutschherrnwiese angedacht war (Stand 06/2020).

Diese Raumproblematik wird sich grundsätzlich verschlimmern, da die Berufliche Schule - Direktorat 5 nach der gegenwärtigen Planung frühestens im II. Quartal 2025 aus dem Gebäude der GS Reutersbrunnenstraße ausziehen kann. Darüber hinaus gibt es gegenwärtig keinen Zeitplan für den Grundschulneubau West (Gelände der Paul-Ritter-Schule). Aus akustischen Gründen - Einbau von Lüftungsanlagen - kann das denkmalgeschützte Hauptgebäude durch die Paul-Ritter-Schule nicht mehr genutzt werden, so dass eine Neubepflanzung des Gesamtareals einschließlich schulvorbereitender Einrichtung der Paul-Ritter-Schule angestrebt wird. (Anmerkung: Eine Unterbringung der 3-zügigen Grundschule + Betreuung im Hauptgebäude ist auf Grund der geringen Raumgrößen nur teilweise möglich, so dass es einer Überprüfung der Umsetzbarkeit pädagogisch funktionaler Nutzungszusammenhänge bedarf.)

Zur Abmilderung der Bedarfe bietet sich ein Vorziehen des ohnehin am Standort Reutersbrunnenstraße geplanten Erweiterungsbaus in Modulbauweise für 8 Klassen und 150 Hortplätzen auf dem angrenzenden Grundstück der ehemaligen Feuerwache 1 an, so dass nach der derzeitigen Planung ein Bezug zum Schuljahresbeginn 2022/2023 angestrebt und ein Interimbau am Standort Deutschherrnwiese gegenwärtig nicht benötigt wird. (Vgl. Zeitplan „Auswirkungen Westen“)

Nürnberger Norden

In der Forchheimer Straße soll auf Grund der prognostizierten Schülerzahlen und dem daraus entstehenden Betreuungsbedarf eine 5-zügige Grundschule auf einem bislang un bebauten Grundstück entstehen. Neben der ganztägigen Bildung soll der Neubau spätestens ab dem Schuljahr 2024/2025 Platz für die Betreuung und Erziehung im Rahmen einer Kombieinrichtung für 500 Kinder bieten. Aufgrund der Vorgaben im Bebauungsplan steht nur ein kleines Baufeld zur Verfügung, so dass die für die Grundschule notwendigen Sporthallenkapazitäten auf dem Gelände des TSV Johannis 1883 als Teil eines ab 2021 separat zu planenden Projektes mit angeordnet werden sollen.